THW-Jugend
spielend helfen lernen

JAHRESBERICHT 2011

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

IMPRESSUM

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2011

Herausgeber:

THW-Jugend e.V.
V.i.S.d.P.: Michael Becker
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Tel.: 02 28 / 940-13 27
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de
www.thw-jugend.de

Redaktionsteam:

Michael Becker, Hanna Glindmeyer, Ingo Henke, Martin Keitsch, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Jonas Lorenz, Carla Priesnitz, Jürgen Redder, Ružica Sajić, Marina Schiemenz, Alexander Schumann, Ute Stuhlweißenburg, Marc Warzawa

Gestaltung:

Michael Kretz

Druck:

Das Druckhaus Bernd Brümmer
Laurentiusweg 28
53347 Alfter
www.druckhaus-bonn.de

Auflage:

350 Exemplare

Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend und THW sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, Oktober 2011

Vorwort 6

1 Ohne geht´s gar nicht
1.1 Kooperation mit dem THW 8
1.2 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern 9
1.3 Finanzielle Zuwendungen
1.3.1 Bundeszuwendung THW 11
1.3.2 Zuwendung über das BMFSFJ 11
1.3.3 THW-Bundesvereinigung e. V. 11

2 Veranstaltungen
2.1 Jugendakademie 12
2.2 Jugendkongress in Berlin 15
2.3 MdB trifft THW - Helfen rund um die Uhr 16
2.4 Modell-Seminare 17
2.5 Besuche im Kanzleramt und im Schloss Bellevue 18

3 Einblicke ins Jahresgeschehen
3.1 Corporate Design und Relaunch der Internetseiten 20
3.2 Newsletter 21
3.3 Homepage-Wettbewerb 2010 21
3.4 Minigruppen 22
3.5 Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit 24
3.6 Landesjugendlager und Wettkämpfe 24

INHALT

4 Einblick mit Ausblick

4.1 Aus- und Fortbildung von in der Jugendarbeit Tätigen 26
4.2 Kinder(ge)recht schützen 27
4.3 Sieben helfende Jugendverbände 28
4.4 tolerant-hilfsbereit-weltoffen 28
4.5 Jugend-Journal 30
4.6 Struktur, Satzung und Gemeinnützigkeit 31
4.7 Leistungsabzeichen 32
4.8 Selbstverständnis der THW-Jugend 34
4.9 MINT Zukunft schaffen 35

5 THW-Jugend International

5.1 Internationale Jugendarbeit 36
5.2 Projekte und Partner 37

6 Gremienarbeit

6.1 Bundesvorstandssitzungen 40
6.2 Bundesjugendleitung 41
6.3 THW-Bundesvereinigung e.V. 42
6.4 THW-Stiftung 43
6.5 Bundesausschuss 43
6.6 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände 44
6.7 Deutsches Jugendherbergswerk 45
6.8 IDA e.V. und NiJaf 46

7 Ausblick ins Jahr 2012

7.1 Bundesjugendlager 47

8 Statistik

8.1 Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelfer-Zahlen laut THWin 48

8.2 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V. 49

9 Team

9.1 Die Bundesjugendleitung 50

9.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung 51

9.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle 52

10 Termine 55

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,

in den vergangenen Monaten hat sich in der THW-Jugend viel bewegt. Nach außen hin am deutlichsten zeigt sich das an unserer Homepage www.thw-jugend.de. Im September 2011 wurde die Internetseite einem umfassenden Relaunch unterzogen und präsentiert sich nun im neuen Corporate Design. Innerhalb des Jugendverbandes standen vor allem die Gemeinnützigkeit und die Struktur der THW-Jugend auf der Tagesordnung. Während des Bundesjugendausschusses Mitte November 2011 sollen diese beiden Themen abschließend diskutiert und beschlossen werden.

Die Arbeit der THW-Jugend mit ihren Untergliederungen auf Landes- und auf Ortsebene ist kein Selbstzweck, das macht der vorliegende Jahresbericht erneut deutlich. Bei Aktivitäten und Veranstaltungen geht es stets darum, Kindern und Jugendlichen Freiräume zu geben sowie sie dazu zu befähigen Freiräume selbstbewusst zu nutzen.

Unverzichtbar ist es für die Identitätsbildung junger Menschen, dass Jugendverbände wie die THW-Jugend ihnen ein Umfeld anbieten, in dem sie Aktivitäten gemeinschaftlich gestalten und verantworten können. Diese Selbstorganisation von Kindern und Jugendlichen zeichnet sich insbesondere durch Freiwilligkeit, Freiräume ohne Leistungsdruck, Mitbestimmungsrechte und die Möglichkeit aus, ihre eigenen Vertreterinnen und Vertreter wählen zu können.

Michael Becker, Bundesjugendleiter der THW-Jugend e.V.

An diesen Punkten setzt im inzwischen dritten Jahr die Jugendakademie von THW-Bundesschule und THW-Jugend an. Junge Menschen ab 15 Jahren werden in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und selbstbewussten Persönlichkeit gefördert und gefordert. Das einwöchige Programm ist so angelegt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf vorberei-

tet werden, selbst in der Jugendarbeit Verantwortung zu übernehmen. Die begeisterten Rückmeldungen der Jugendlichen noch Monate nach der Jugendakademie zeigen, dass dieser Lehrgang bei ihnen einen deutlichen Motivationsschub erzeugt.

Mit reichlich Elan gehen auch die 16 Mannschaften, die sich in diesem Jahr in ihren Bundesländern für die Teilnahme am Bundeswettkampf 2012 qualifiziert haben, die nächsten Monate an. Ihr großes Ziel ist der 4. August 2012, wenn in Landshut unterhalb der Burg Trausnitz der Startschuss für den Bundeswettkampf fällt. Aber der Wettkampf wird nur ein Höhepunkt während des 14. Bundesjugendlagers im August 2012 auf dem Landshuter Messegelände sein. Denn wenn für eine Woche mehrere Tausend Junghelferinnen und Junghelfer zusammen zelten, sollen das gegenseitige Kennenlernen und verbindende Gemeinschaftserlebnisse unter den Jugendlichen großen Raum einnehmen.

Der Aufbau von Kontakten steht auch bei der Internationalen Jugendarbeit im Mittelpunkt. Im Jahr 2011 wurden neben der Pflege der bestehenden Beziehungen, zum Beispiel beim Projekt „USAR basic training for youngsters“ in Münster, die Kontakte zu Partnerorganisationen in Rumänien und Island weiter ausgebaut.

Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der THW-Jugend waren im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ die Einladungen zu Empfängen im Kanzleramt und im Schloss Bellevue. Auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel beziehungsweise Bundespräsident Christian Wulff nahmen jeweils zwei Vertreter der THW-Jugend gemeinsam mit anderen ehrenamtlich Engagierten an den Veranstaltungen im April und im August in der Bundeshauptstadt teil.

Junge Menschen sind Innovation und Antrieb einer starken Zivilgesellschaft. Dazu trägt auch die THW-Jugend ihren Teil bei.

Michael Becker

OHNE GEHT´S GAR NICHT

1.1 Kooperation mit dem THW

Die THW-Jugend möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und den Kolleginnen und Kollegen in der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk für die beständige und vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Jahr danken. Das arbeitsreiche Jahr 2011 bot zahlreiche Berührungspunkte um die Kontinuität in der Partnerschaft zwischen der THW-Jugend e.V. und der Bundesanstalt THW fortzuführen.

Die großartige Unterstützung zeigte sich unter anderem bei den Vorbereitungen und Planungen für das Helden-Camp 2011 der sieben helfenden Jugendverbände. Hier gilt der besondere Dank der Dienststelle des Landesbeauftragten für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und dem nachgeordneten Geschäftsführerbereich Homberg. Großer Dank gilt auch der THW-Stiftung, die sich einmal mehr für die Jugend stark gemacht und die THW-Jugend finanziell unterstützt hat. Bedauerlicherweise musste das geplante Zeltlager wegen geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Die bereits im vergangenen Jahr angefangene Zusammenarbeit zur Einführung eines bundesweit einheitlichen Leistungsabzeichens für Junghelferinnen und Junghelfer wurde dieses Jahr weitergeführt und wird zum Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen. Eine weitere Koproduktion zwischen der THW-Jugend und der Bundesanstalt THW stellte die Entwicklung eines Kartenspiels, des EU-Quizes, im Rahmen des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit“ dar.

Die genannten Projekte waren sicherlich gemeinsame Höhepunkte, bei der sich die THW-Jugend ganz auf die Unterstützung durch die Bundesanstalt THW verlassen konnte. Der Arbeitsalltag mit seinen kleineren und größeren Herausforderungen war ebenfalls stets von Offenheit, Vertrauen und Hilfsbereitschaft geprägt. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der THW-Leitung als auch in den Landesverbänden, der Bundesschule und den Geschäftsstellen.

Immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme der THW-Jugend hatte in den zurückliegenden fünf Jahren auch THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski. Im Oktober übergab er sein Amt an Gerd Friedsam. Unter anderem aus seiner Funktion als Leiter des Leitungsstabes in der THW-Leitung ist dem neuen Vizepräsidenten die THW-Jugend bereits gut vertraut.

Aufgrund thematischer Zuständigkeiten steht die THW-Jugend mit vielen Referaten in der THW-Leitung in Kontakt. Erster Anlaufpunkt für Anliegen der Jugendarbeit ist der Beauftragte für das Ehrenamt (BEA). Für inhaltliche Belange der THW-Jugend ist daneben auch die Abteilung Z (Zentrale Dienstleistungen) mit dem Referat Z1 (Helfer und Personal) zuständig. Die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) ist für Fragen bei der Ausbildung der wichtigste Ansprechpartner. Zudem ergeben sich regelmäßig Schnittstellen mit dem Referat E2 (Ausland) bei der internationalen Jugendarbeit. Viele Aktionen und Projekte werden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabes abgestimmt.

An den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ nimmt die THW-Jugend regelmäßig teil. Bei den zweitägigen Veranstaltungen diskutieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von BEA, dem Referat Z1 und den Landesverbänden aktuelle Themen zur Jugendarbeit im THW und dem Bürgerschaftlichen Engagement.

1.2 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern

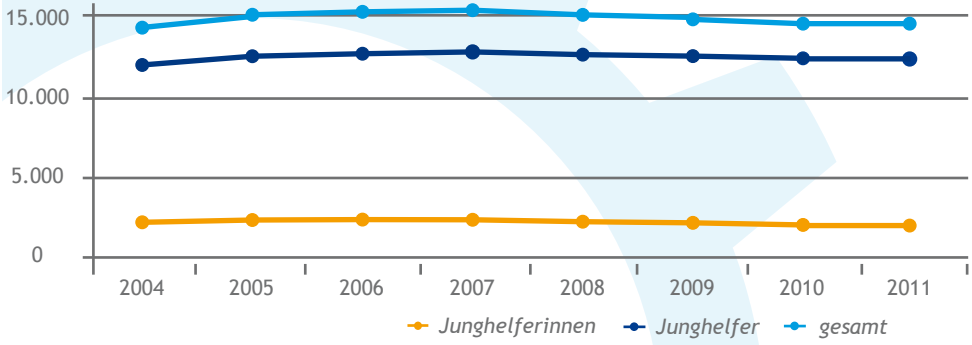
Mitte September 2011 betrug die Gesamtzahl der Junghelferinnen und Junghelfer 14.813. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Zahl leicht um 18 Kinder und Jugendliche gefallen. Mit dem derzeitigen Stand ist die Gesamtzahl der Junghelferinnen und Junghelfer in der THW-Jugend laut THWin auf 16 Prozent Mädchen und 84 Prozent Jungen verteilt. Dies bedeutet bei den Junghelferinnen eine Zunahme von 1,3 Pro-

zentpunkten und eine entsprechende Abnahme beim Anteil an Junghelfern im Vergleich zum Jahr 2010.

Bis zum Jahr 2007 gewann die THW-Jugend kontinuierlich neue Mitglieder hinzu. Damit ist es gelungen, die Jugendarbeit im THW auf einem vergleichsweise hohen Mitgliederniveau zu stabilisieren und dem teilweise schon vor einigen Jahren von anderen Organisationen beklagten Rückgang zu trotzen. In den Folgejahren gingen die Mitgliedszahlen jedoch leicht zurück und sind in den vergangenen vier Jahren insgesamt um knapp fünf Prozent gesunken. Im Jahr 2011 konnte die rückläufige Entwicklung nahezu gestoppt werden.

Die Ursachen für diesen Rückgang sind vielfältig. Einerseits ist eine sinkende Zahl von Neueintritten sowohl von aktiven Helferinnen und Helfern als auch von Junghelferinnen und Junghelfern zu erkennen. Andererseits müssen hier Altersstruktur der Jugendlichen, Statuswechsel in den aktiven Dienst aber auch Austritte näher betrachtet werden.

Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2004 bis 2011



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Junghelfer	12.234	12.784	12.941	13.055	12.883	12.791	12.652	12.609
Junghelferinnen	2.345	2.488	2.515	2.503	2.382	2.311	2.179	2.204
gesamt	14.579	15.272	15.456	15.558	15.256	15.102	14.831	14.813

Stand laut THWin: September 2011

1.3 Finanzielle Zuwendungen

1.3.1 Bundeszuwendung THW

Über die Bundesanstalt THW erhielt die THW-Jugend im Jahr 2011 wieder eine finanzielle Zuwendung. Diese Mittel wurden zweckgebunden für die verschiedensten Teilprojekte zu 100 Prozent ausgezahlt.

Anhand der eingegangenen Mitgliederlisten konnten 11.799 förderwürdige Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2011 erfasst werden. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 589.950 Euro. Hinzu kommen bislang 183 Junghelferinnen und Junghelfer, die im Laufe des Jahres nachgemeldet wurden.

Im Projekt Jugendlager wurden bisher im Jahr 2011 insgesamt 48 Jugendlagerabrechnungen mit insgesamt 28.818 Euro gefördert. Zehn Landesjugenden richteten jeweils ein eigenes Landesjugendlager aus. Nur die Landesjugenden Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern führten in Prora auf der Insel Rügen über Pfingsten ein gemeinsames Länderjugendlager für die Junghelferinnen und Junghelfer aus den drei Bundesländern durch.

1.3.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Die THW-Jugend erhält des Weiteren eine jährliche finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend (BMFSFJ). Über diese Förderung wird seit 2008 die Stelle einer Jugendbildungsreferentin beziehungsweise eines Jugendbildungsreferenten zu 100 Prozent und eine Teilzeitstelle für eine Sachbearbeiterin beziehungsweise einen Sachbearbeiter finanziert. Außerdem wird das Jugend-Journal durch das BMFSFJ mitfinanziert.

1.3.3 THW-Bundesvereinigung e. V.

In erheblichem Umfang förderte die THW-Bundesvereinigung e.V. erneut im Jahr 2011 die Arbeit der THW-Jugend. Teilweise werden hierdurch die Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle gedeckt, wodurch eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden kann.

2.1 Jugendakademie

Auf einer Reise in ein fremdes Land passieren häufig unerwartete Dinge. Erst recht dann, wenn eine große THW-Jugendgruppe in einen entfernten Staat reist. Diese Erfahrung machten die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die vor Ostern die Jugendakademie 2011 der THW-Jugend und der THW-Bundesschule in Neuhausen besuchten. Eine Woche lang lernten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 21 Jahren in Seminaren und bei der Reise in ein fiktives Land sich auf andere Kulturen einzustellen.

Zu Beginn machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gedanken, auf welche Situationen sie sich im Ausland einstellen müssen: Gibt es sauberes Trinkwasser? Wo können wir schlafen? Auf welchen Kulturkreis müssen wir uns einstellen? Nachdem die wichtigsten Fragen geklärt waren, brach das Team mit gepackten Koffern zur „Auslandsreise“ auf. Ihr Auftrag war es, in einem erdbebengefährdeten Land Kontakte zu knüpfen und die THW-Jugend sowie die Bundesanstalt THW vorzustellen.

Schon am „Flughafen“ galt es erste Probleme zu meistern, denn auch in der Übung blieben die Jugendlichen nicht vor alltäglichen Problemen verschont, mit denen die THW-Einsatzkräfte in der Realität zu kämpfen haben: falsch ausgestellte Flugtickets oder Verzögerungen bei den Sicherheitskontrollen. Schließlich schafften es alle Team-Mitglieder rechtzeitig ins „Flugzeug“.

Während sich der zum Flugzeug umfunktionierte Bus der THW-Bundes-

Die Einreise-Formalitäten im Gastland dauerten sehr lange.

schule im „Landeanflug“ befand, wurde das Schulgebäude in einen fernöstlichen Flughafen mit orientalischem Flair umgebaut. Eine detailgetreue Kulisse sowie geschulte Darstellerinnen und Darsteller sorgten für eine realitätsnahe Übung, bei der sich die Jugendlichen in einer fremden Kultur unter widrigen Bedingungen und hohem Stress zurecht finden mussten. So war von der gewohnten Ruhe des deutschen Sicherheitspersonals im fiktiven Gastland nichts zu spüren, auch mangelte es den „lokalen“ Soldaten an Höflichkeit und Beherrschung. Geduldig stellten sich die Jugendlichen den langwierigen Einreise-Formalitäten.

Nach der erfolgreichen Einreise wartete die nächste Aufgabe auf das Team. Zwar sorgte die „deutsche Botschaft“ für Unterkunft und Verpflegung, jedoch waren die Zelte noch nicht aufgestellt und das Essen noch nicht zubereitet. Auch das Brennholz für das Lagerfeuer suchten sich die Jugendlichen selbst zusammen.

Am folgenden Morgen führte die „lokale“ Zivilschutzeinheit auf einem

Norbert Seitz aus dem Bundesministerium des Innern besuchte die Jugendakademie.

Trümmergelände eine Ausbildung für die Gäste durch, bei der die technische Ortungsausstattung vorgestellt wurde. Dem Präsidenten der Zivilschutzbehörde – gespielt von Stephan Mayer, Präsident der THW-Bundesvereinigung – stellten die jungen Helferinnen und Helfer außerdem in einer selbsterarbeiteten Präsentation die Struktur und Arbeitsweisen von THW-Jugend und Bundesanstalt THW vor.

Die vier Seminare in den folgenden drei Tagen griffen die Erfahrungen der Reise auf. Während des Seminars „Interkulturelle Kommunikation“ setzten sich die jungen THW-lerinnen und THW-ler damit auseinander, wie Menschen durch

Reichlich Technik gab es im Tunnelrettungszug zu bestaunen.

ihre Kultur geprägt und beeinflusst werden. Die intensiven Erfahrungen der ersten beiden Tage führten auch zu kleineren Meinungsverschiedenheiten und Konflikten im Team. Diesen Aspekt griff das Seminar „Konflikt-, Stress- und Zeitmanagement“ auf. Genauso wie jede Jugendgruppe braucht ein Team auf einer Auslandsreise eine Leitung. Im Seminar „Spielregeln spielen“ lernten die Jugendlichen deshalb die Grundlagen für das Leiten und Führen von Gruppen. Eine gute Zusammenarbeit basiert in hohem Maße auf Vertrauen. Im Seminar „Erlebnispädagogik“ probierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Spiele und Methoden aus um das Vertrauen in einer Gruppe zu fördern.

An den Nachmittagen und Abenden standen Workshops zum Geocaching und EGS-Bau, ein Ausflug zum Tunnelrettungszug in Stuttgart und eine Nachtwanderung auf dem Programm. Am Abschlussabend wurde nach kurzen, zum Teil sehr amüsanten Grußworten von Norbert Seitz, im Bundesministerium des Innern in Berlin für das THW zuständiger Abteilungsleiter, von THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski, von THW-Bundessprecher Frank Schulze sowie von Bundesjugendleiter Michael Becker die Bühne wieder den jungen THW-lerinnen und THW-lern überlassen. Den Gästen berichteten sie mit Begeisterung von ihrer „Auslandsreise“, den Seminaren, Workshops und Ausflügen. Am Ende waren sich alle einig: Es war eine tolle Woche, in der alle viel gelernt hatten, bei der aber auch der Spaß nicht zu kurz kam.

2.2 Jugendkongress in Berlin

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – Gegen Extremismus und Gewalt“ hatte erneut im Frühling diesen Jahres zum Jugendkongress nach Berlin eingeladen. Der Kongress findet jedes Jahr rund um den Tag des Grundgesetzes, den 23. Mai, satt. Mit diesem Veranstaltungsformat möchte das Bündnis das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern. Diesmal stand der Jugendkongress unter dem Motto „Mach mit! Jugend aktiv für Demokratie und Toleranz“. Die THW-Jugend ist bereits einige Male beim Jugendkongress vertreten gewesen und setzte auch bei der diesjährigen Veranstaltung mit ihrer neunköpfigen Gruppe einen deutlichen blauen Akzent.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gezielt aufgerufen, die zahlreichen Workshops, Diskussionsrunden und Foren aktiv mit zu gestalten und sich gegenseitig über ihre Ideen und Ansätze ihres persönlichen Engagements auszutauschen. Da sich die Teilnehmenden aus diversen Jugendverbänden, Schulen und Austauschprogrammen zusammensetzten, eröffneten sie einander somit den Zugang zu einer großen Meinungsvielfalt und zu unterschiedlichen Sichtweisen auf diverse Themenfelder. Die Arbeit in Kleingruppen war eine willkommene Möglichkeit, um mit Jugendlichen aus

Die Jugendlichen drehten den Clip „Sei anders. Mach´s ehrenamtlich“.

anderen Ländern wie zum Beispiel Indonesien, Chile, Peru, Ecuador, Frankreich und der Ukraine ins Gespräch zu kommen. In den zahlreichen Workshops diskutierten sie ihre Vorstellungen und Motive sich ehrenamtlich zu engagieren.

Bei einer Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigt sich stets die Vielfalt der Gesellschaft. Auch die Religion ist dabei ein Aspekt und so war der Islam in diesem Jahr eines der Hauptgesprächsthemen. Außerdem setzten sich die Jugendlichen mit dem Thema (Cyber-) Mobbing auseinander. Im Bereich der Extremismusprävention wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Workshops und Foren über die neuesten Tendenzen aufgeklärt und informiert.

Die Höhepunkte der Veranstaltung waren der Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes und die Auszeichnung von Toleranzbotschaftern, die eigene Initiativen und Projekte im Themenfeld „Toleranz und Demokratie“ erfolgreich umgesetzt haben.

2.3 MdB trifft THW - Helfen rund um die Uhr

„Helfen rund um die Uhr“ – unter diesem Motto präsentierte sich das THW am 27. September 2011 in Berlin den Abgeordneten des Bundestages. In der Nähe des Reichstages erlebten die Politikerinnen und Politiker bei „MdB trifft THW“ ein THW zum Anfassen und Mitmachen. Bei der THW-Jugend mussten die Bundestagsabgeordneten zum Beispiel ihr Geschick beim Spiel „Triff die Erbse“ beweisen. Zusätzlich hatten mehrere Jugendliche aus den Jugendgruppen Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf und Berlin Steglitz-Zehlendorf aus rund 25 Holzlatten

Eine „Leonardo-Brücke“ wird nur aus Holzlatten gebaut.

eine freitragende „Leonardo-Brücke“ errichtet – eine Gruppenaufgabe des neuen „Leistungsabzeichens der THW-Jugend“.

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich informierte sich im Gespräch mit Bundesjugendleiter Michael Becker und seiner Stellvertreterin Hanna Glindmeyer auch über das Leistungsabzeichen. Insgesamt testeten rund 300 Bundestagsabgeordnete an verschiedenen Stationen in einem Zelt vor dem Paul-Löbe-Haus ihr technisches Geschick und informierten sich über die Arbeit des THW.

Gäste der gemeinsamen Veranstaltung von Bundesanstalt THW, THW-Bundesvereinigung e.V. und THW-Jugend e.V. waren unter anderem Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundesverbraucherschutzministerin Ilse Aigner, Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer sowie die parlamentarischen Staatssekretäre Hans-Joachim Fuchtel (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Ole Schröder (Bundesministerium des Innern) und Ulrike Flach (Bundesministerium für Gesundheit).

2.4 Modell-Seminare

Die PlanLos!?-Workshops im Jahr 2009 hatten das Ziel, die inhaltliche Gestaltung der Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“ gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der THW-Jugend zu erarbeiten. Rund 30 Junghelferinnen und Junghelfer, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Bezirks- und Landesjugenden waren an diesen beiden Veranstaltungen beteiligt. In den Workshops wurden die Handlungsfelder und Themengebiete ermittelt, die anschließend in einer Seminarreihe zur Kampagne aufgegriffen werden sollten.

Dieses Seminar für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugend-

Zweimal fand „Von der Idee zum Projekt“ im Jahr 2011 in Bad Hersfeld statt.

arbeit unter dem Titel „Von der Idee zum Projekt“ wurde im Jahr 2011 insgesamt dreimal durchgeführt. Die Schwerpunktthemen waren im Bereich der Toleranzförderung und Wertevermittlung gesetzt. Dabei lag das Augenmerk darauf, die soziale Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken und sie an den Lern- und Arbeitsprozessen zu beteiligen.

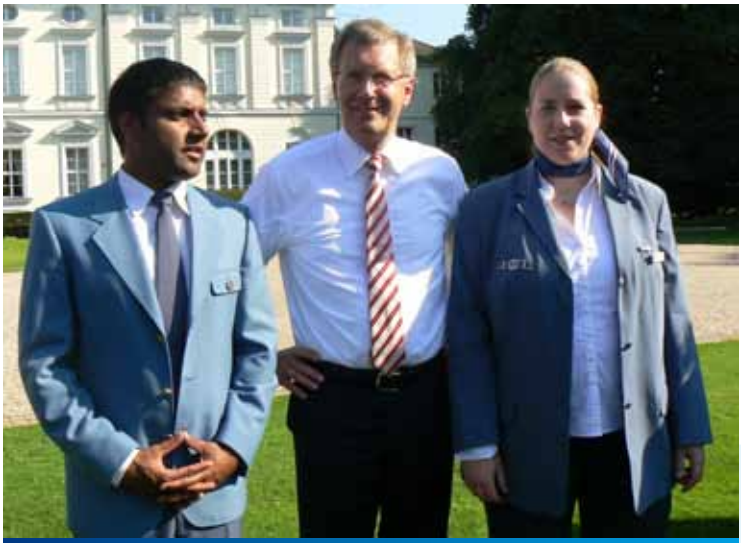
In Kleingruppen und bei einer Stadtführung unter dem Motto „Vielfalt und Toleranz“ setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verschiedene Weisen mit den Werten und Zielen der Kampagne auseinander. Die vermittelten Inhalte bieten den Teilnehmenden neue kreative Ideen und Impulse, um die Kampagnen-Inhalte vor Ort in eigenen Projekten aufzugreifen. Dabei stehen vor allem die praktische Umsetzung und methodische Tipps im Vordergrund. Mit ausgewähltem und leichtverständlichem Handwerkszeug aus dem Projektmanagement sind diese Ideen im Rahmen der Kampagne auch mit der eigenen Jugendgruppe leicht umsetzbar.

2.5 Besuche im Kanzleramt und im Schloss Bellevue

Das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“ nahm sowohl Bundespräsident Christian Wulff als auch Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Anlass, um sich persönlich bei ehrenamtlich aktiven Menschen für ihren Einsatz zu bedanken.

Am 5. April 2011 bekamen deshalb Ann-Kathrin Schmidt, THW-Jugend Eschwege, und Jonas Lorenz, THW-Jugend Berlin-Neukölln, nicht alltägliche Einblicke geboten. Denn bei einer Führung durch das Berliner Kanzleramt durften sie einen Blick in das Büro der Bundeskanzlerin werfen. Die beiden gehörten zu den 200 Ehrenamtlichen, die unter dem Motto „Gemeinsam geht´s - Menschen helfen Menschen“ von der Kanzlerin zu einem Empfang eingeladen worden waren.

Merkel betonte in ihrer Ansprache, dass Deutschland ohne ehrenamtliche Leistungen nicht vorstellbar wäre. Besonders im „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ sei es wichtig für eine Arbeit, die die Gesellschaft



Stellvertretend für die THW-Jugend nahmen Nathalie Pier und Christy Kiruparajah am Empfang von Bundespräsident Christian Wulff teil.

lebenswert mache, Danke zu sagen. Neben den beiden Vertretern der THW-Jugend hatten auch vier ehrenamtliche THW-Einsatzkräfte eine Einladung ins Kanzleramt bekommen.

Bundespräsident Wulff hatte schließlich am 26. August 2011 mehr als 160 junge Frauen und Männer zu einer besonderen Ordensverleihung ins Berliner Schloss Bellevue eingeladen. Alle Gäste, darunter auch Nathalie Pier und Christy Kiruparajah von der THW-Jugend, setzen sich in besonderer Weise ehrenamtlich für die Gesellschaft ein. Stellvertretend zeichnete der Bundespräsident 14 junge Frauen und Männer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus.

Zu dem Empfang hatte Bundespräsident Christian Wulff junge Ehrenamtliche eingeladen, die sich unter anderem im Bevölkerungsschutz, in der christlichen Jugendarbeit, in Sozialverbänden, im Sport oder im Tier- und Naturschutz engagieren. Dabei wurde die THW-Jugend von Nathalie Pier, stellvertretende nordrhein-westfälische Landesjugendleiterin, und Christy Kiruparajah, aktiv in der THW-Jugend Saarland, beim Jugend-Journal und bei verschiedenen Bundesjugendlagern, vertreten.

3.1 Corporate Design und Relaunch der Internetseiten

Das neue Erscheinungsbild der THW-Jugend hat sich in den vergangenen Monaten zunehmend in den Ortsjugenden etabliert. Die Elemente aus den Gestaltungsrichtlinien werden von ihnen immer stärker bei der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Auf Bundesebene erscheinen bereits seit dem Jahr 2010 Veröffentlichungen der THW-Jugend wie der Jahresbericht, Ausschreibungen der Jugendakademie und von Seminaren, sowie der Flyer „Freizeit mal anders!“ im neuen Design.

Nach und nach werden auf der Internetseite unter der Rubrik „Gestaltungsvorlagen“ weitere Vorlagen zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Zuletzt wurden dort Urkunden und Aushänge im neuen Design veröffentlicht. Weitere Vorlagen beispielsweise für Powerpoint-Präsentationen oder Plakate werden folgen.

Die Startseite der neuen Homepage.

Mitte September 2011 ging nach umfassender Vorbereitung die komplett überarbeitete Internetseite der THW-Jugend online. Basierend auf dem Content Management System (CMS) TYPO3 vereint die neue Homepage die Auftritte von THW-Jugend e.V., Jugend-Journal, Bundesjugendlager und Team International auf einer Plattform. Alle Inhalte der Internetseite wurden aktualisiert und mit vielen Bildern illustriert. Jugendliche, die sich für eine Mitgliedschaft in der THW-Jugend interessieren, finden jetzt auf der Einstiegsseite erste Informationen und bekommen in der Rubrik „Mach mit!“ einen umfassenden Eindruck von den Aktivitäten des Jugendverbandes.

Bereits in den ersten Wochen nach dem Relaunch war eine starke Zunahme an Kontaktaufnahmen über die Homepage

festzustellen. Zahlreiche Jugendliche nutzten auf der Suche nach einer Jugendgruppe in ihrer Nähe das Kontaktformular an die Bundesgeschäftsstelle. Ebenfalls großen Zuspruch fand das Anmeldeformular für das Seminar „Von der Idee zum Projekt“. Für die Jugendakademie und das Bundesjugendlager im kommenden Jahr soll die Anmeldung ausschließlich online über die Internetseite laufen.

In einem nächsten Schritt sollen die Gestaltungsrichtlinien der THW-Jugend, die sich bisher auf Druckerzeugnisse beschränken, um einen Abschnitt über die Gestaltung von Internetseiten ergänzt werden. Anschließend wird den Jugendgruppen eine Vorlage zur Verfügung gestellt, damit sie mit TYPO3 ihre eigenen Homepages erstellen können.

3.2 Newsletter

In drei Ausgaben hat die Bundesjugendleitung im Jahr 2011 über ihre Arbeit in ihrem regelmäßigen Newsletter informiert. Eine vierte Ausgabe ist für Anfang Dezember 2011 geplant. In der Regel alle drei Monate berichtet der Newsletter kurz und knapp über Neues von der Bundesjugendleitung und aus der Bundesgeschäftsstelle. Meldungen von den Landesjugenden, dem Team International, dem Jugend-Journal und Wissenswertes für die Jugendarbeit im Allgemeinen runden das Themenspektrum ab.

Nachrichten zum Leistungsabzeichen und zum Förderpreis „Helfende Hand 2011“ zogen sich im Jahr 2011 durch alle Ausgaben. Weitere Themen waren die Wettkämpfe der Landesjugenden, Empfänge durch Bundespräsident sowie Bundeskanzlerin, neue Ausstattung, der Homepage-Wettbewerb 2010 und personelle Veränderungen.

3.3 Homepage-Wettbewerb 2010

Interessante Bilder, viele aktuelle Informationen und eine übersichtliche Struktur machen jeden Besuch auf der Internetseite der THW-Jugend Dillenburg zu einem Erlebnis. Dafür wurde die Homepage der hessischen Jugendgruppe im Februar 2011 beim Homepage-Wettbewerb 2010 mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Sieger 2010: Dillenburg.

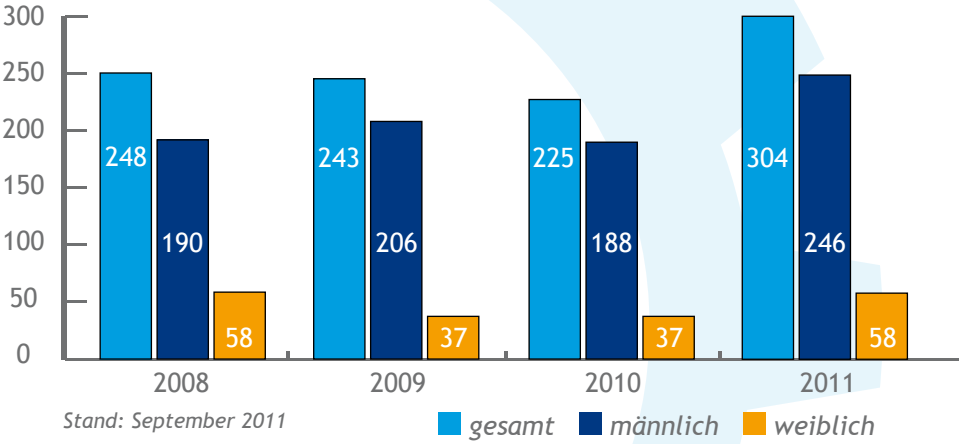
Fast ein ganzes Jahr hatten die Jugendgruppen Zeit, um ihre Internetseiten für die Teilnahme am Homepage-Wettbewerb 2010 und den Titel „The Homepage Winner“ fit zu machen. 34 Jugendgruppen stellten sich schließlich Ende des Jahres 2010 dem Urteil der sechsköpfigen Jury. Ausschlaggebend für die Bewertung der Internetseiten waren die Kriterien Inhalt, Design, Ergonomie, Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit.

In dem starken Teilnehmerfeld belegte die Jugendgruppe aus Reutlingen den zweiten Platz vor der Jugendgruppe aus Wardenburg. Als Preise freuten sich die drei siegreichen Gruppen über einen Beamer beziehungsweise GPS-Geräte.

3.4 Minigruppen

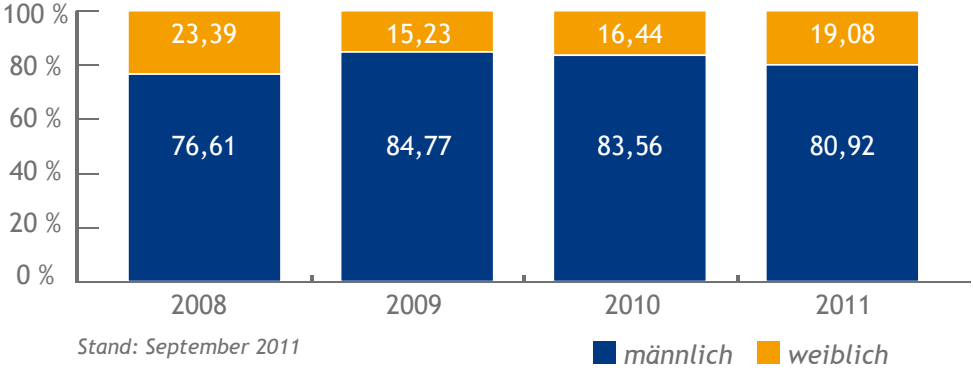
Im Vergleich zum Vorjahr ist nicht nur die Anzahl der Minigruppen wieder deutlich angestiegen, auch der prozentuale Anteil an Mädchen hat erneut

Anzahl der Mitglieder in den Minigruppen



Stand: September 2011

Prozentualer Anteil von Mädchen und Jungen in den Minigruppen



Stand: September 2011

zugenommen und liegt derzeit bei 19 Prozent. Insgesamt sind bundesweit 304 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren in 35 Minigruppen aktiv (Stand: September 2011). Nach wie vor wird die Begleitung der „Minis“ zum Teil von Betreuerinnen und Betreuern ausgeübt, die erst über das Angebot „Minigruppen“ den Weg ins THW gefunden haben.

Minigruppen gibt es inzwischen in folgenden Ortsverbänden: Ahrensburg, Amberg, Bassum, Bensheim, Bergneustadt, Bingen, Bogen, Borna, Brühl, Dettenheim, Eilenburg, Frankenberg, Frankfurt a.M., Großalmerode, Gruibingen, Hallenberg-Hesborn, Heusweiler, Höxter, Hürtgenwald, Kaiserslautern, Kulmbach, Künzelsau, Minden, Naila, Norderstedt, Nordhausen, Offenbach, Plauen, Rudolstadt, Salzgitter, Soltau, Steinau, Suhl, Torgau und Weilheim.

Die Einrichtung der Minigruppen versteht sich zunächst als Projekt, das noch bis zum 31. Dezember 2012 befristet ist und an dem sich bislang maximal zehn Prozent aller Ortsverbände beteiligen können. Ziel ist es jedoch, die Minigruppen zum festen Bestandteil der THW-Jugend e. V. zu machen und in Kooperation mit der Bundesanstalt THW eine Änderung der Mitwirkungsverordnung zu erarbeiten.

3.5 Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Der Rat der Europäischen Union hat das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft“ erklärt. Damit soll in der Öffentlichkeit für die Bedeutung und den Stellenwert der Freiwilligentätigkeit europaweit sensibilisiert werden.

Unter dem Motto „Freiwillig. Etwas bewegen!“ machten die EU-Mitgliedsstaaten mit zahlreichen Veranstaltungen, Konferenzen und Projekten auf das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“ aufmerksam. Auch das THW und die THW-Jugend beteiligten sich mit Aktionen und Veranstaltungen an dem Europäischen Jahr.

Gemeinsam haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beauftragten für das Ehrenamt (BEA) und der Bundesgeschäftsstelle der THW-Jugend ein EU-Quiz ausgetüftelt. Dieses wurde im Spielkartenformat gedruckt und an die 13 Landesjugenden verteilt. Auch die Veranstaltungen und Seminare der Bundesjugend standen sprichwörtlich unter dem Banner des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit, für das die THW-Jugend auf ihrem Webauftritt und bei den Veranstaltungen vor Ort geworben hat. Für diesen Zweck stellte der Beauftragte für das Ehrenamt dankenswerterweise ein Banner mit dem Logo des Europäischen Jahres zur Verfügung.

EU-Kartenspiel.

3.6 Landesjugendlager und Wettkämpfe

In den Jahren nach einem Bundesjugendlager stehen für die Jugendgruppen die Landesjugendlager im Mittelpunkt der Planungen. Die Zeltlager waren dieses Jahr geprägt durch viele Workshops, Ausflüge und Aktionen, wie zum Beispiel Graffiti-Workshops oder die Aktion „Rote Hand“, an der sich in Nordrhein-Westfalen 200 Jugendliche mit einem Händeabdruck beteiligten. Die „Rote Hand“ ist das Protestsymbol

Alles fest im Griff.

gegen den Einsatz von Kindersoldaten in Kriegen.

In Bayern und Baden-Württemberg wurden während der Zeltlager Leistungsabzeichen-Abnahmen durchgeführt. Das Leistungsabzeichen in Gold wurde in Bayern erstmals abgenommen, in Baden-Württemberg fand eine Abnahme des Leistungsabzeichens in Silber statt.

Neben den Zeltlagern wurden in allen Bundesländern Landeswettkämpfe ausgerichtet. Die jeweiligen Sieger qualifizierten sich für die Teilnahme am Bundeswettkampf der THW-Jugend im kommenden Jahr.

Für die Jugendgruppen der Länderjugend Berlin, Brandenburg, Sachen-Anhalt gab es dieses Jahr etwas Neues, denn der Wettkampf bestand aus drei Teilaufgaben und fing mit einem Quiz-Abend mit 44 Fragen pro Gruppe an. Am nächsten Vormittag ging es mit einer Aufgabe zur Holzbearbeitung weiter. Dazu mussten sich die Mannschaften schon vor dem Landesjugendlager Gedanken machen, denn jede Jugendgruppe, die am Wettkampf teilnahm, musste etwas aus Holz bauen, das dem Ortsverband auch nach dem Jugendlager nützlich sein sollte. Zum Abschluss absolvierten die Teams eine Geschicklichkeitsaufgabe.

Qualifizierte Mannschaften:

Leonberg, Baden-Württemberg
Karlstadt, Bayern
Berlin-Mitte, Berlin
Cottbus, Brandenburg
Bremen-Ost, Bremen
Hamburg-Bergedorf, Hamburg
Marburg, Hessen
Pasewalk, Mecklenburg-Vorpommern
Holzminden, Niedersachsen
Hürtgenwald, Nordrhein-Westfalen
Hermeskeil, Rheinland-Pfalz
Völklingen-Püttlingen, Saarland
Chemnitz, Sachsen
Halle an der Saale, Sachsen-Anhalt
Bad Segeberg, Schleswig-Holstein
Suhl, Thüringen

4.1 Aus- und Fortbildung von in der Jugendarbeit Tätigen

Nach der Erarbeitung eines Konzepts für die Umsetzung des Qualifikationserhalts für in der THW-Jugendarbeit Tätige nach den Standards der Jugendleiter-Card (JuLeiCa) wurde im Berichtszeitraum an einer Rundverfügung des THW gearbeitet, die sich derzeit im Abstimmungsprozess befindet.

Ziel ist es, bundesweit im THW nur eine Mindestanzahl an Fortbildungszeitstunden für in der THW-Jugendarbeit Tätige festzuschreiben. Aus den Landesverordnungen der Bundesländer ergibt sich damit bei Anwendung der Höchstforderung, dass mindestens zwölf Fortbildungszeitstunden in drei Jahren besucht werden müssen.

Von der THW-Technik lassen sich alle Altersklassen faszinieren.

Durch Fort- und Weiterbildungen nach den Lehrgängen für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer beziehungsweise den Lehrgängen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter werden die Ziele dieser Ausbildungen gestärkt. Unter anderem gehören dazu die Sicherung der Qualität der THW-Jugendarbeit, die Stärkung der in der THW-Jugendarbeit Tätigen in der Rolle als Betreuerin oder Betreuer, insbesondere für den Umgang mit Gefährdungs- beziehungsweise Konfliktsituationen, sowie der Schutz und die Absicherung der THW-Jugendarbeit als solche.

Der Arbeitskreis Qualifizierungsoffensive (Q-Off) war viele Jahre Begleiter der THW-Jugend. Zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Bundesanstalt THW, insbesondere der Bundesschule, und der THW-Jugend

stellte sich der Kreis im Jahr 2003 der Aufgabe, ein Gesamtkonzept für die Qualifizierung für alle in der Jugendarbeit Tätigen zu erstellen. Die Offensive ist gelungen; jetzt gilt es, Bestehendes weiterzuentwickeln. Die THW-Jugend dankt dem Arbeitskreis herzlich für seine langjährige Tätigkeit. Der Eine oder die Andere wird sicherlich auch weiterhin die Bildungsarbeit in der THW-Jugend aufmerksam begleiten.

4.2 Kinder(ge)recht schützen

Die Debatten zur Prävention sexueller Gewalt sind weiterhin eines der dominierenden Themen. Die mediale Aufmerksamkeit ist nach wie vor hoch.

So fand im Februar 2011 eine gemeinsame Fortbildung der sieben helfenden Jugendverbände unter dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt im Jugendverband“ statt. Ergänzend dazu wird derzeit für die THW-Jugend die Arbeitshilfe „Kinder(ge)recht schützen“ erarbeitet.

Leider gibt es sowohl auf Seiten der öffentlichen als auch der freien Träger vor Ort und teilweise in den Ländern noch viel Verunsicherung über Möglichkeiten, positive und negative Wirkungen denkbarer Instrumente, wie zum Beispiel des Führungszeugnisses, und vor allem über die derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen. Für die Beratungen im Führungskreis Bund der Bundesanstalt THW wurde dazu eine Informationsvorlage „Junghelfer und Junghelferinnen aktiv schützen! Prävention sexuellen Missbrauches in der THW-Familie durch Führungszeugnisse für Ehrenamtliche?“ erstellt. Grundsätzlich sprechen sich die Jugendverbände gegen eine allgemeine Führungszeugnispflicht für Ehrenamtliche in Jugendverbänden aus. Die weiteren Entwicklungen des Gesetzes zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) bleiben abzuwarten.

Der Bundesvorstand der THW-Jugend hat in seiner Herbstsitzung zudem beschlossen, eine Arbeitsgruppe rund um das Thema Kindeswohl einzusetzen, insbesondere mit dem Ziel, eine Ehrenerklärung als ein Präventionsinstrument in der THW-Jugend zu erarbeiten.

4.3 Sieben helfende Jugendverbände

Das zurückliegende Jahr mit den sieben helfenden Jugendverbänden (H7) begann wie gewohnt mit einem gemeinsamen Seminar. Das Thema des diesjährigen Seminars war die Prävention von sexualisierter Gewalt im Jugendverband, bei dem sich die Teilnehmenden über mögliche Präventionsstrategien innerhalb der Verbände austauschten. Die Tatsache, dass der Missbrauch von und die Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Jugendorganisationen und auch in Verbänden sowie Jugendeinrichtungen verstärkt in den Medien präsent war, hatte die Verbandsleitungen bewegt, sich gemeinsam über mögliche Präventionsstrategien auszutauschen. Da es deutlich mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze und einen großen Informationsbedarf über das Seminar-Thema gab, wird dazu von der THW-Jugend die Informationsbroschüre „Kinder(ge)recht schützen“ erarbeitet. Sie soll zur Aufklärung und Prävention dienen und hilfreiche Tipps sowie Anregungen für die Praxis geben. Weitere Informationen zu dem Thema sind im Kapitel 4.2 zu finden.

Die im vergangenen Jahr angekündigte Arbeitshilfe der H7 „Mit uns bestimmt! Das Rettungsbuch für Kinder- und Jugendbeteiligung im Verbandsalltag“, die aus dem Seminar „Beteiligung im Jugendverband . . . GROßgeschrieben“ hervorgegangen ist, wurde fertig gestellt und ist nun gedruckt sowie als pdf-Datei erhältlich.

Bedauerlicherweise wurde das gemeinsam geplante HeldenCamp in Immenhausen aufgrund geringer Teilnehmerzahlen abgesagt. Die Kooperation der H7 wird aber in gewohnter Weise weitergeführt. Im kommenden Februar wird ein gemeinsames Seminar zum Thema „chatten, twittern, web 2.0 - So erreiche ich meinen Verband über soziale Netzwerke“ angeboten.

4.4 tolerant-hilfsbereit-weltoffen

Den Auftakt der gemeinsamen Bestrebung, die Kampagnen-Ziele der Toleranzförderung und Wertevermittlung innerhalb der THW-Jugend zu stärken

und zu fördern, machte die Bundesvorstandssitzung im März 2011, auf der Bundesjugendleiter Michael Becker als Vertreter der THW-Jugend die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnete. Mit dieser Unterschrift will sich die THW-Jugend zu einer Verbandskultur der Toleranz und Vielfalt bekennen und für diese stark machen – so wie es bereits der Kampagnentitel „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“ signalisiert. Schirmherrin der Charta ist Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Kampagne der THW-Jugend wurde in diesem Jahr gezielt durch die Seminarreihe „Von der Idee zum Projekt“ an die Kinder und Jugendlichen, ihre Betreuerinnen und Betreuer sowie alle Interessierten herangetragen. In diesem Modellseminar wurden verschiedene Ansätze und Ideen aus der Pädagogik der Vielfalt mit Hilfe ausgewählter Methoden aus dem Projektmanagement vermittelt.

Weitere unterstützende Maßnahmen, die die Kampagnen-Strategie ergänzen, sind das Engagement bei der THW-internen Fortbildung im Bereich der Extremismusprävention. Diese Fortbildungsreihe wird von der Bundesanstalt THW in Zusammenarbeit mit dem IDA e.V. und dem DGB Bildungswerk angeboten. Die THW-Jugend ist auch in der Projektgruppe „Interkulturelle Öffnung“ der Bundesanstalt THW vertreten und beteiligt sich beispielsweise an der Erarbeitung eines Flyers zur Gewinnung von Helferinnen und Helfern, der Öffnung für neue Zielgruppen, sowie an der Erstellung eines Plakates zur Förderung einer aktiven Willkommenskultur in den Ortsverbänden.

Kreative Lagertaufe.

4.5 Jugend-Journal

Im zurückliegenden Jahr ist das Jugend-Journal mit den Ausgaben 41 und 42 zweimal erschienen. Die dritte Ausgabe ist im Entstehen begriffen und soll noch vor Weihnachten ausgeliefert werden.

Die Redaktion traf sich im Frühjahr 2011 im Stift Hilchenbach bei Siegen zur Redaktionssitzung. Der auch technisch gut ausgestattete Tagungsbereich sowie die landschaftlich reizvolle und vor allem ruhige Lage trugen zum Gelingen der Sitzung bei. Quasi live verfolgten die Redakteurinnen und Redakteure via Internet, wie in Fukushima die Reaktoren ihre Gebäudehülle absprengten und die bange Frage „Was passiert wohl noch alles?“ überschattete das Treffen in unangenehmer Weise.

Mit dem Erdbeben in Japan und der nachfolgenden atomaren Katastrophe hat das Jugend-Journal ein Thema aufgegriffen, das unsere Gesellschaft noch viele Jahre beschäftigen wird. Erfreulicher war hingegen der Aufruf des früheren Louisenlunder Jugendbetreuers Ekke Ulrich, die Geschichte der Bundeswettkämpfe aufzuschreiben, so lange noch Zeitzeugen willens und in der Lage sind, ihre Erinnerungen zu Papier zu bringen.

Dieser Beitrag führte bei den Leserinnen und Lesern zu einiger Resonanz und animierte Ekke Ulrich zu einem weiteren Artikel. Darin gibt er mit vielen Bildern und Zeichnungen eine Anleitung für den Bau eines Tonnenfloßes. Es wäre wünschenswert, wenn

Bei der Redaktion des Jugend-Journals ziehen alle an einem Strang.

sich durch dieses Beispiel noch weitere Beiträge ergeben würden.

Im Herbst trafen sich die Redaktionsmitglieder schließlich in der Jugendherberge Limburg. Dort bereiteten sie die Ausgabe 43 vor.

Da alle Beteiligten am Jugend-Journal nicht nur in ihren jeweiligen Ortsverbänden engagiert sind, sondern auch noch beruflich stark eingespannt sind, gibt es immer mal wieder Engpässe und dadurch Terminverschiebungen. „Erscheint doch bitte öfter“ oder „wieso gibt es nicht mehr Ausgaben pro Jahr“ ist immer mal wieder zu lesen. Bisher ist das nicht machbar. Auch ein Aufruf in der Ausgabe 42, in dem zusätzliche Redakteurinnen beziehungsweise Redakteure für die Ressorts „Gewusst wie“ sowie „Gesundheit/Hygiene/Erste Hilfe“ gesucht wurden, brachte keinerlei Resonanz.

Im kommenden Jahr soll es wieder eine Sonderausgabe des Jugend-Journals zum Bundesjugendlager geben, in der detailliert über Wettkampf, Lagergelände sowie Land und Leute berichtet werden soll.

4.6 Struktur, Satzung und Gemeinnützigkeit

Der Verbands-Dauerbrenner „Struktur, Satzung und Gemeinnützigkeit“ stand auch im vergangenen Jahr hoch im Kurs. Bereits im Jahr 2010 wurden im Bundesvorstand und in Arbeitsgruppen Lösungsansätze für Veränderungen entwickelt. Jetzt herrscht in diesem Strukturdickicht endlich Durchblick.

In diesem Jahr ging es schließlich an die Erarbeitung der jeweiligen Satzungen. In Arbeitsgruppen, im Bundesvorstand und in der Bundesjugendleitung wurden die Satzungen für Bundes-, Landes- und Ortsebene Schritt für Schritt erarbeitet. Auch mit der Behördenleitung der Bundesanstalt THW, den THW-Landesverbänden und der THW-Bundesvereinigung e.V. wurde das Thema beraten, Änderungsvorschläge abgestimmt und in die Satzungen eingearbeitet.

Die Satzung der THW-Jugend e.V. sowie die Satzungsvorlagen für die Landes- und Ortsjugenden werden dem Bundesjugendausschuss im November 2011 zur Abstimmung vorgelegt.

4.7 Leistungsabzeichen

Das Leistungsabzeichen beschäftigte auch dieses Jahr die THW-Jugend sehr intensiv, denn bisher ist es noch nicht in Kraft getreten. Die gemeinsam von THW-Jugend und Bundesanstalt THW entworfene Richtlinie zur Durchführung des bundesweiten Leistungsabzeichens umfasst neben dem eigentlichen Text auch mehrere Anlagen, die derzeit noch ergänzt und überarbeitet werden. Die ersten praktischen Anwendungen der in einigen Bundesländern bereits umgesetzten Inhalte des „neuen“ Leistungsabzeichens haben dies nötig gemacht, da Fehler offensichtlich und Ergänzungen in Beschreibungen sowie bei den Bewertungen notwendig wurden. Ebenso wurde das optische Erscheinungsbild der Dokumente angepasst und Hilfestellungen für die einfache Umsetzung erarbeitet. In vielen Bundesländern wird das Leistungsabzeichen bereits aktiv praktiziert und in einigen davon auch schon inhaltlich angepasst an die neue bundesweite Richtlinie und deren Anlagen. So wurden in Bayern im Rahmen des dortigen Landesjugendlagers die ersten Abzeichen in Gold mit dem jetzt zusätzlich geforderten sozialen Gemeinschaftsprojekt abgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten dabei ihr Engagement in verschiedensten Projekten und Aktionen. Dies zeigt, dass der Gedanke, zur Beteiligung und Planung von eigenen Aktivitäten zu motivieren, erfolgreich umgesetzt werden kann.

Als Vorbereitung für die geplante Multiplikatorenschulung wurden Unterlagen erarbeitet, welche den mit der Abnahme beauftragten Personen die Arbeit erleichtern sollen. In einem Muster-Abnahmekoffer sollen alle Unterlagen enthalten sein, die für eine Abnahme der verschiedenen Stufen nötig sind. Neben der Richtlinie mit

Entwurf für das neue Leistungsabzeichen der THW-Jugend.

Die Gruppenaufgabe beim Leistungsabzeichen klappt nur, wenn alle zusammenarbeiten.

ihren Anlagen sind dies auch Checklisten für die Organisation. Ebenso sind Blankolisten sowie Prüfungsserien für die praktische und theoretische Abnahme des Leistungsabzeichens zusammengestellt worden. Materiallisten und Beschriftungen von Stationen sind ebenfalls ausgearbeitet und sollen die Organisation, Planung und Durchführung von Abnahme-Terminen erleichtern. Diese Arbeitsunterlagen werden in der Multiplikatorenschulung Mitte November 2011 vorgestellt und ihre Anwendung erläutert.

Viel spannender ist nun die Frage, wie dieses Abzeichen bundesweit angenommen wird. Eine flächendeckende Umsetzung ist nur dann erfolgreich, wenn alle dafür kämpfen. Deshalb war es umso wichtiger, ein Gemeinschaftswerk von Bundesanstalt THW und THW-Jugend zu schaffen, das von allen zusammen getragen, unterstützt und umgesetzt wird. Für eine gemeinsame Zukunft im THW braucht es die Unterstützung aller.

4.8 Selbstverständnis der THW-Jugend

Wer ist die THW-Jugend? Welche Werte und Ziele hat die THW-Jugend und was macht die Einzigartigkeit ihrer Verbandskultur aus? Diesen Fragen ist der Jugendverband in den zurückliegenden Monaten nachgegangen. Verschiedene Repräsentantinnen und Repräsentanten kamen zu Wort und schilderten ihre Sichtweise der THW-Jugend.

Schließlich wurde das, was die THW-Jugend bewegt, umtreibt und motiviert in einem Selbstverständnis festgehalten. Dabei wurde sehr großen Wert darauf gelegt, den Anfängen Rechnung zu tragen, die Gegenwart zu beleuchten und die Zukunftsziele zu benennen. Das Selbstverständnis soll identitätsstiftenden Charakter haben und die THW-Jugend in ihrer Vielfalt einen. Die Leitsätze werden dem Bundesjugendausschuss im November 2011 als Beschlussvorschlag vorgelegt.

Das Selbstverständnis der THW-Jugend bezieht nicht nur auf die fachtechnische Ausbildung.

4.9 MINT Zukunft schaffen

„MINT Zukunft schaffen“ ist eine Initiative der deutschen Wirtschaft, die sich an junge Menschen wendet, um sie frühzeitig für technische und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern. Die einzelnen Buchstaben stehen für die verschiedenen Disziplinen: M = Mathematik, I = Informatik, N = Naturwissenschaften und T = Technik. Mit Angela Merkel als Schirmherrin hat die Initiative sowohl die Bundeskanzlerin als auch eine engagierte Wissenschaftlerin als Befürworterin für sich gewinnen können.

Die THW-Jugend, der THW-Geschäftsführerbereich Bielefeld und die Initiative „MINT Zukunft schaffen!“ erarbeiten derzeit Materialien mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern. Dabei soll das bereits bestehende Interesse an diesen Themen, das sich durch die Zugehörigkeit zur THW-Jugend zeigt, genutzt werden, um unterschiedliche berufliche und schulische Perspektiven aufzuzeigen. Besonders Mädchen sollen auf technische Ausbildungsberufe und Studienfächer aufmerksam gemacht werden.

Durch die Technik-Affinität und das Wissen, das die Junghelferinnen und Junghelfer in der THW-Jugend erwerben, können sie selbst beispielsweise als MINT-Botschafterin oder MINT-Botschafter aktiv werden und so unter Gleichaltrigen für die Passion Technik und Wissenschaft werben. Neben vielen bekannten Managerinnen und Managern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern engagiert sich auch der Profi-Fußballer Hamit Altıntop vom FC Bayern München als MINT-Botschafter. Insgesamt gibt es bereits mehr als 600 Botschafterinnen und Botschafter für „MINT Zukunft gestalten“.

MINT ist eine Initiative der deutschen Wirtschaft.

THW-JUGEND INTERNATIONAL

5.1 Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendpolitik ist wichtiger Bestandteil der nationalen Jugendpolitik sowie der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Sie fördert die Zusammenarbeit und Verständigung mit anderen Ländern ebenso wie die Weiterentwicklung nationaler Politik für und mit jungen Menschen. Sie ist ein wichtiges Angebot non-formalen Lernens. Internationale Jugendpolitik umfasst die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit mit Ländern in Europa und anderen Regionen in der Welt.

Internationale Jugendarbeit ist im Feld des interkulturellen Lernens ein Ansatz, internationale Kompetenzen sowie auch Sozialkompetenzen im Allgemeinen an Jugendliche zu vermitteln. Der Anspruch der Angebote für junge Menschen ist, der Verfestigung von Vorurteilen entgegenzuwirken und kulturelle Kontakte „auf gleicher Augenhöhe“ anzuregen. Für die THW-Jugend als Jugendverband einer weltweit tätigen Bevölkerungsschutzorganisation ist die Sensibilisierung der Junghelferinnen und Junghelfer für ein späteres internationales Engagement im THW von besonderer Bedeutung. Erleben die Jugendlichen bereits in jungen Jahren die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und das gemeinsame fachtechnische Training im Katastrophenschutz, so ist die Bereitschaft, sich als Erwachsener an internationalen Einsätzen, Übungen oder Projekten des THW zu beteiligen oder sich darauf vorzubereiten, wesentlich größer.

Durch die Förderung der internationalen Jugendarbeit in Form von Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogrammen sowie durch die Bereitstellung einschlägiger Informationen und erforderlicher Infrastruktur ermöglicht es die THW-Jugend Junghelferinnen und Junghelfern sowie Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern und anderen Fachkräften, aktiv internationale Erfahrung zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, Vielfalt kennen zu lernen und wertzuschätzen sowie über nationale Grenzen hinweg zu arbeiten.

5.2 Projekte und Partner

Im Jahr 2011 beteiligten sich 479 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3395 Teilnehmer-Tage) an internationalen Projekten der THW-Jugend mit den Ländern Estland, Kasachstan, Island, Israel, Rumänien, Russland, Tschechien und Tunesien. Mit neuen Partnern aus Kasachstan, Island, Israel und Rumänien konnte eine Zusammenarbeit begonnen werden.

Herausragendes Projekt des Berichtszeitraums war das „USAR basic training for youngsters“ vom 7. bis 13. Juli 2011 in Osnabrück und Münster. 138 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ortsjugenden sowie Jugendliche und Betreuer aus Island, Rumänien und Russland nahmen an diesem Training teil. Neben einem umfangreichen Bildungs-, Kultur- und Freizeitprogramm beschäftigten sich die jugendlichen Retter mit der Hilfe nach einem Erdbeben. Zuerst wurde an vier Stationen ausgebildet und später das erworbene Wissen im Rahmen einer 24-Stunden-Übung auf dem THW-Übungsgelände in Münster angewendet. Während des Projektes waren die teilnehmenden Jugendlichen in gemischtnationale „Technische Züge“ eingeteilt. Jeweils eine deutsche und eine ausländische Gruppe erlebten so gemeinsam das komplette Programm, aber auch das Training und die spätere Übung.

Beim USAR-Training in Münster arbeiteten deutsche, russische und rumänische Jugendliche Hand in Hand.

Ziel war nicht die fachtechnische Ausbildung, sondern vielmehr sollte die Erkenntnis gewonnen werden, dass die Hilfe nach Katastrophen eine internationale Aufgabe ist. Hierzu ist eine intensive Kommunikation untereinander nötig.

Darüber hinaus eignete sich dieses Format eines Jugendaustauschs besonders, um neuen Partnern die Ziele der THW-Jugend aufzuzeigen. Im Jahr 2012 soll es eine weitere Durchführung des Trainings vom 20. bis 29. Juli geben. Die Planungen aus dem Team International beinhalten die Beteiligung von insgesamt vier „platoons“ mit insgesamt fünf Nationen und beobachtenden Betreuern aus weiteren Ländern.

Eine sehr interessante Kooperation startete im Jahr 2010 mit dem Besuch von rumänischen Jugendlichen im Bundesjugendlager. Hervorgegangen aus einem Twinning-Projekt der Bundesanstalt THW gelang es, Verantwortliche des Cluj County „Avram Iancu” Inspectorate for Emergency Situations für die Gründung von Jugendgruppen zu begeistern. Mittlerweile wurden an fünf Schulen Jugendgruppen in Form von Arbeitsgemeinschaften eingerichtet und eine fachtechnische Ausbildung begonnen. Die Schulen aus Dej und Turda engagieren sich hierbei in herausragender Weise. Jugendliche und Ausbilder nahmen bereits an verschiedenen Projekten in Deutschland teil (zum Beispiel Fachkräfteaustausch zum Thema Erlebnispädagogik oder „USAR basic training for youngsters“).

Im August 2011 fand eine einwöchige Jugendbegegnung im Gebiet Cluj statt. Der rumänische Partner hat währenddessen klar betont, eine geregelte Jugendarbeit im Katastrophenschutz aufbauen zu wollen. Die THW-Jugend ist gebeten worden, beim Aufbau solcher Strukturen zu unterstützen. Die Jugendgruppen aus Brühl und Calw sind bereit, in den kommenden Jahren regelmäßige Projekte zu unternehmen.

Mit Island unterhält die THW-Jugend mittlerweile eine sehr gute Beziehung zum „ICE-SAR“, einer privatrechtlichen Organisation im Katastrophenschutz. Treffen in Deutschland und Island ermöglichten ein erstes Kennen-

lernen des Partners und dessen Arbeit. Weitere Absprachen, mit dem Ziel, feste Partnerschaften unter regionalen Gruppierungen zu installieren, werden in den kommenden Monaten getroffen. In Kasachstan werden derzeit Jugendgruppen im Katastrophenschutz aufgebaut. Die THW-Jugend ist gebeten worden, diesen Aufbau zu unterstützen. Die ersten Absprachen starten in den kommenden Wochen.

Internationale Jugendbegegnungen mit dem potenziellen Partner aus Israel, den Sea Scouts, konnten im Berichtszeitraum nicht durchgeführt werden. Aufgrund einer fehlenden Förderstruktur in Israel und einer teils mangelnden Verbindlichkeit der Absprachen war es nicht möglich, Projekte zu organisieren und durchzuführen.

Schülerinnen in der kasachischen Hauptstadt berichteten von ihrem Deutsch-Unterricht.

Mit dem tunesischen Pfadfinderverband verbindet die THW-Jugend eine langjährige Freundschaft. Durch die politischen Umwälzungen in Tunesien war eine Durchführung von Jugendbegegnungen bis dato nicht möglich. Der Kontakt wurde aber von mehreren Mitgliedern des Team International gehalten. Eine Absprache von zukünftigen Projekten ist in den nächsten Monaten geplant.

Die THW-Jugend konnte sich mittlerweile in verschiedenen Gremien und bei diversen Institutionen zur internationalen Jugendarbeit etablieren, sei es das deutsch-russische Jugendforum, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, TANDEM (deutsch-tschechisch), conACT (deutsch-israelisch), dem Deutschen Bundesjugendring oder dem BMFSFJ. Einige Mitwirkende aus der Projektgruppe „Team International“ nahmen dort neben dem Referenten des Bundesjugendleiters Delegationen in Arbeitskreisen, zu Tagungen oder Konferenzen wahr.

GREMIENARBEIT

6.1 Bundesvorstandssitzungen

Im Jahr 2011 tagte der Bundesvorstand der THW-Jugend dreimal. Die Frühjahrstagung fand an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. An diesem Wochenende tagte ebenfalls die Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V. Gemeinsam mit den Delegierten der THW-Jugend nahm der Bundesvorstand an dieser Versammlung teil. Zuvor nutzte der Präsident der THW-Bundesvereinigung e.V., Stephan Mayer, die Gelegenheit, mit dem Bundesvorstand ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig kennenzulernen.

Am Nachmittag gab es noch einmal Besuch bei der Sitzung des Bundesvorstandes. Regina Krahforst, Mitarbeiterin im Referat KM3 des Bundesinnenministeriums und zuständig für die Bundesanstalt THW, erkundigte sich ebenfalls im Bundesvorstand über aktuelle Themen bei der THW-Jugend.

Schwerpunkte der Sitzung waren die weiteren Schritte zum Thema Struktur, Satzung und Gemeinnützigkeit sowie die Vorstellung des neuen Designs der Homepage.

Im Mai fand ein zweites Treffen des Bundesvorstandes in Vallendar bei Koblenz statt. Bestimmend für die Sitzung waren zwei Themen: der Beschluss des Bundesvorstandes zur Einführung des Leistungsabzeichens und die Überarbeitung der Satzungsentwürfe aus dem Arbeitskreis Satzung.

Die Herbsttagung in Landshut war geprägt durch weitere Abstimmungen der Satzungsentwürfe zur Vorbereitung des Bundesjugendausschusses im November in Mainz. Weitere Themen der Beratungen waren die Aus- und Fortbildung für in der Jugendarbeit Tätige, die Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“, das Thema Kindeswohl, die Minigruppen und die Entwicklung der Mitgliederzahlen.

Ebenfalls nutzte der Bundesvorstand das Wochenende um in Landshut einen ersten Eindruck vom Lagergelände für das Bundesjugendlager 2012 im Messepark und vom Wettkampfgelände an der Isar zu bekommen.

Bei jedem THW-Jugend-Wettkampf zählt das Geschick im Umgang mit Holz.

6.2 Bundesjugendleitung

Die Bundesjugendleitung hat sich auch im vergangenen Jahr mehrfach zusammengesetzt, um die laufenden Geschäfte der THW-Jugend zu koordinieren. Daneben gab es fast täglich Email-Schriftverkehr zur Abstimmung sowie einige Telefonkonferenzen.

Das Jahr wurde insbesondere durch die beiden Themen „Struktur, Satzung und Gemeinnützigkeit“ sowie die Qualifizierung von in der Jugendarbeit Tätigen geprägt.

Vertreter der Bundesjugendleitung haben auch in diesem Jahr die Lehrgänge für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer in Hoya und Neuhausen besucht. Neben dem Bekanntmachen der Bundesjugendleitung bei den Teilnehmenden, ist für die Vertreter der Bundesjugendleitung auch der enge Kontakt zu den Betreuerinnen und Betreuern wichtig.

Aufkommende Kritikpunkte können oft vor Ort besprochen und gegebenenfalls

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich informierte sich bei der Bundesjugendleitung über das neue Leistungsabzeichen.

direkt behoben werden. Themen, die einer Bearbeitung auf anderer Ebene bedürfen, werden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

6.3 THW-Bundesvereinigung e.V.

Im Jahr 2011 hat die THW-Jugend, vertreten durch die Bundesjugendleitung, wieder an den Präsidiumssitzungen der THW-Bundesvereinigung e.V. teilgenommen. Die THW-Jugend besitzt dort einen hohen Stellenwert, der sich in einer kontinuierlichen und konstruktiven Zusammenarbeit ausdrückt.

Im März fand an der AKNZ in Bad Neuenahr-Ahrweiler die 26. Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung e.V. statt. Im Bericht von Präsident Stephan Mayer war die Aussetzung der Wehrpflicht der zentrale Punkt. Unter dem Thema „Folgen der Aussetzung der Wehrpflicht – Herausforderungen bei der Helfergewinnung und Helfererhalt“ formulierten die Delegierten in Workshops mit Hilfe von drei Fragen ihre Erfahrungen und Erwartungen auf örtlicher Ebene:

1. Welche Maßnahmen zu Helfergewinnung und Helfererhalt wurden in Orts- beziehungsweise Landesvereinigung bereits ergriffen?
2. Womit wurden positive beziehungsweise negative Erfahrungen gemacht?

3. Welche konkreten Erwartungen und Forderungen gibt es gegenüber der Politik, dem Bundesinnenministerium, der Bundesanstalt THW oder der THW-Bundesvereinigung?

Aufgrund zahlreicher Verdienste in ihrer Zeit an der Spitze der THW-Bundesvereinigung e.V. sind die früheren langjährigen Präsidenten Dr. h.c. Johannes Gerster und Hans-Joachim Fuchtel, MdB, zu Ehrenpräsidenten der THW-Bundesvereinigung e.V. ernannt worden.

6.4 THW-Stiftung

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamis anfiel, langfristig verwenden zu können.

Der Unterschied einer Stiftung gegenüber einem gemeinnützigen Verein liegt in der Möglichkeit, Kapital über das Geschäftsjahr hinaus zu sammeln. Der gemeinnützige Verein ist zur „Armut“ verpflichtet, das bedeutet, dass er zum Ende seines Geschäftsjahres grundsätzlich einen ausgeglichenen Kassenbericht ausweisen muss.

Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Technischen Hilfswerks, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der Jugendarbeit durch die THW-Jugend e.V.

Die Sitzungen des Vorstandes und des Kuratoriums der Stiftung beschäftigten sich zum einen mit der Vergabe von Zuwendungen und mit Beratungen von Anträgen an die Stiftung. Dafür wurde erstmals ein Antragsformular erstellt. Die Anträge sollen so zielgerichteter sowie aussagekräftiger werden und den Antragsstellenden die Beantragung erleichtern. Aber auch die Weiterentwicklung der Stiftung war ein Thema.

6.5 Bundesausschuss

Der Bundesjugendleiter ist geborenes Mitglied im Bundesausschuss, dem höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW, und nutzt dort seine Möglichkeiten, die Interessen der THW-

Jugend im Sinne ihrer Mitglieder zu vertreten.

Der Bundesausschuss tagte im Jahr 2011 dreimal. Im Frühjahr in Brühl und im Herbst in Neuhausen. Zudem fand im September eine Sondersitzung in Berlin mit dem zentralen Tagesordnungspunkt der organisatorischen Veränderungen im THW und den Meilensteinen der geplanten Umsetzung statt. Auf dieser Sitzung wurde auch THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski nach fünfjähriger Amtszeit aus dem Kreis des Bundesausschusses verabschiedet.

Weitere Themen waren die Aussetzung der Wehrpflicht, die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes und die Vorstellung des Helferentwicklungskonzepts.

Die THW-Jugend war darüber hinaus auch im Arbeitskreis zur Überarbeitung der Helferrichtlinie vertreten. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen E und Z vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

6.6 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände

Jährlich finden zwei Mitgliederversammlungen des Arbeitskreises zentraler Jugendverbände (AzJ) statt. Die Frühjahrstagung fand in Lüdersburg statt, die Herbsttagung in Magdeburg.

Im Frühjahr standen die Wahlen des Vorstandes auf der Tagesordnung: Der bislang amtierende Vorstand des AzJ - Uwe Tiemann, Jessica Hans und Markus Berens - wurde in seinem Amt bestätigt. Des Weiteren wagten die Delegierten einen Blick hinter bündische Kulissen. Sie lauschten einem Vortrag über die Aktivitäten und Bildung bündischer Jugendgruppen und machten einen Rundgang im Bundeszentrum der Tyrker, einem kleinen evangelischen Pfadfinderverband.

Die Herbstsitzung stand im Zeichen der Zukunft des AzJ. In einigen Kommunen, in einigen Bundesländern und auch auf Bundesebene wird die finanzielle Förderung der Jugendverbandsarbeit reduziert oder vollständig eingestellt. Es zeichnet sich ab, dass von dieser Entwicklung auch der AzJ, der Dach-

Ohne Sicherung ist kein gefahrloses Arbeiten möglich.

verband der THW-Jugend, betroffen sein kann. Mit verschiedenen Aktionen möchte der AzJ die Entwicklungen im Bereich der Förderungen anmahnen und für notwendige Rahmenbedingungen eintreten. Die Delegierten der AzJ-Mitgliedsverbände definierten auf der Sitzung als bundeszentrale Bedeutung des AzJ die innerverbandliche Vernetzung der Mitgliedsverbände.

6.7 Deutsches Jugendherbergswerk

Bei der Neuwahl der Delegierten der körperschaftlichen Mitglieder im Juni 2010 wurde Stephan Eisenbart für die THW-Jugend in die Mitgliederversammlung des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) gewählt. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre und läuft bis September 2015.

Jährlich finden zwei Sitzungen der gewählten Vertreter der körperschaftlichen Mitglieder in der Mitgliederversammlung im Hauptverband des DJH statt. Die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes diskutiert und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für das DJH.

Aktuelle Themen im DJH sind der Bundesfreiwilligendienst und ein Innovationswettbewerb für alle Landesverbände. Mit der Schwerpunktsetzung „Online und Marketing: Neue Medien – neue Wege“ hat das Deutsche Jugendherbergswerk im Internet viele Innovationen in Sozialen Netzwerken und bei der mobilen Nutzung von Online-Dienstleistungen umgesetzt. Mit der Sportjugend hat das DJH einen Kooperationsvertrag geschlossen und das Konzept „Sportjugendherberge“ vorgestellt.

Im Sommer hat das DJH außerdem die „Stiftung Deutsches Jugendherbergswerk“ gegründet. Ihre Aufgabe ist die Weiterentwicklung der Jugendherbergsidee und die Förderung innovativer Konzepte und Projekte.

6.8 IDA e.V. und NiJaf

Die THW-Jugend ist seit dem Jahr 2008 Mitglied im „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V.“ (IDA) und seit dem Jahr 2009 nimmt sie regelmäßig an den Treffen des Netzwerks interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) teil. Diese regelmäßigen Veranstaltungen ermöglichen der THW-Jugend den fachlichen Austausch mit anderen Vereinen und Verbänden im Bereich Extremismusprävention, Migration und Interkulturalität. Die Ideen und Ansätze, die aus diesen Treffen hervorgehen, finden ihre Umsetzung zum Teil in den Seminarangeboten und Arbeitsfeldern der THW-Jugend. Der diesjährige IDA-Arbeitsschwerpunkt lag bei der Entwicklung und Beratung unterschiedlicher Projektansätze im Bereich der interkulturellen Öffnung in der Jugendverbandsarbeit. Dabei wurden auch verschiedene neue Milieustudien vorgestellt und diskutiert.

IDA e.V. und das DGB Bildungswerk haben darüber hinaus im Jahr 2011 eine Fortbildungsreihe zum Thema Extremismusprävention für die Bundesanstalt THW konzipiert. An insgesamt vier Wochenenden setzen sich die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter mehrere Angehörige der THW-Jugend, noch bis März 2012 mit dem Thema auseinander.

7.1 Bundesjugendlager

Im kommenden Jahr wird Bayern bereits zum vierten Mal Gastgeber für das Bundesjugendlager der THW-Jugend sein. Nach dem ersten Bundesjugendlager im Jahr 1985 in München folgten Zeltlager in Mühldorf (1994) und Gunzenhausen (2000). Im Jahr 2012 werden die Jugendgruppen nun vom 1. bis 8. August in Landshut ihre Zelte aufschlagen.

Für ein Bundesjugendlager mit mehreren Tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern bietet der Landshuter Messepark ideale Bedingungen. So sind große Teile der erforderlichen Infrastruktur bereits vorhanden. Außerdem können zwei Hallen auf dem Gelände für Verpflegung und Veranstaltungen genutzt werden. Vom Messepark aus ist es nur ein kleiner Spaziergang bis zur Landshuter Altstadt.

Im August 2012 findet im bayerischen Landshut das Bundesjugendlager statt.

Nahe der Altstadt wird am 4. August 2012 auch der Bundeswettkampf der THW-Jugend stattfinden. Mit Blick auf das Wahrzeichen der Stadt, die Burg Trausnitz, werden die 16 Landessieger am Isar-Ufer gegeneinander antreten. Teil des Programms am Wettkampftag wird eine Ausstellung mit THW-Fahrzeugen und -Technik sein.

Die Anmeldung für das 14. Bundesjugendlager wird erstmals ausschließlich über das Internet erfolgen. Über ein Formular auf der Homepage müssen die Jugendgruppen alle notwendigen Angaben, die für die weitere Planung des Zeltlagers erforderlich sind, eingeben. Diese Daten werden dann automatisch an die Bundesgeschäftsstelle geschickt.

8.1 Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferzahlen Stand: 27.09.2011 weibl.	männl.	gesamt	2010 gesamt	2009 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer/innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
LV BW	231	1.689	1.920	1.895	2.056	1,32 %	5.064
LV BY	374	2.129	2.503	2.558	2.602	-2,15 %	7.486
LV BE/BB/ST	128	493	621	673	716	-7,73 %	2.070
LV HB/NI	284	1.680	1.964	1.921	2.003	2,24 %	4.851
LV HH/SH/MV	200	921	1.121	1.098	1.112	2,09 %	2.853
LV HE/RP/SL	457	2.332	2.789	2.798	2.764	-0,32 %	6.625
LV NW	452	2.992	3.444	3.465	3.419	-0,61 %	9.269
LV SN/TH	78	373	451	423	430	6,62 %	1.655
Summe	**2.204**	**12.609**	**14.813**	**14.831**	**15.102**	**-0,12 %**	**39.873**

Stand: 27.09.2011

8.2 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2011					Anzahl Mitglieder gesamt 2010					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	93	1429	184	84	1.697	88	1.404	195	100	1.699	-0,12 %
LV BY	108	1750	295	631	2.676	108	1.857	350	627	2.834	-5,58 %
Berlin	12	165	24	51	240	11	167	25	50	242	-0,83 %
Brandenburg	10	63	14	24	101	8	65	10	22	97	4,12 %
Sachsen-Anhalt	16	138	39	45	222	13	118	38	42	198	12,12 %
LV BE/BB/ST	38	366	77	120	563	32	350	73	114	537	4,84 %
Bremen	6	97	5	21	123	6	112	7	29	148	-16,89 %
Niedersachsen	73	1.348	225	288	1.861	73	1.316	209	328	1.853	0,43 %
LV HB/NI	79	1.445	230	309	1.984	79	1.428	216	357	2.001	-0,85 %
Hamburg	7	98	13	22	133	7	110	17	23	150	-11,33 %
Schleswig-Holstein	31	452	89	102	643	30	461	82	97	640	0,47 %
Mecklenburg-Vorp.	17	149	50	31	230	15	136	50	38	224	2,68 %
LV HH/SH/MV	55	699	152	155	1.006	52	707	149	158	1.014	-0,79 %
Hessen	55	799	156	187	1.142	55	796	152	202	1.150	-0,70 %
Rheinland-Pfalz	39	628	103	176	907	38	631	107	169	907	0,00 %
Saarland	24	407	81	75	563	24	431	89	77	597	-5,70 %
LV HE/RP/SL	118	1.834	340	438	2.612	117	1.858	348	448	2.654	-1,58 %
LV NW	122	2.296	354	524	3.174	123	2.319	361	497	3.177	-0,09 %
Sachsen	19	162	34	52	248	15	123	28	40	191	29,84 %
Thüringen	12	122	30	40	192	11	117	31	33	181	6,08 %
LV SN/TH	31	284	64	92	440	26	240	59	73	372	18,28 %
Summe	644	10.103	1.696	2.353	14.152	625	10.163	1.751	2.374	14.288	-0,95 %

Stand: April 2011

In dieser Tabelle ist nur die Zahl der Mitglieder berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ für die Jahre 2010 und 2011 jeweils zum 1. April eingereicht wurde.

9.1 Die Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter
Michael Becker
im THW seit dem Jahr 1975
Kontakt: michael.becker@thw-jugend.de

Stellvertretende Bundesjugendleiterin
Hanna Glindmeyer
im THW seit dem Jahr 1988
Kontakt: hanna.glindmeyer@thw-jugend.de

Stellvertretender Bundesjugendleiter
Jürgen Redder
im THW seit dem Jahr 1976
Kontakt: juergen.redder@thw-jugend.de

9.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung

Referent internationale Jugendarbeit
Ingo Henke
im THW seit dem Jahr 1990
Kontakt: ingo.henke@thw-jugend.de

Referent Ausbildung
Alexander Schumann
im THW seit dem Jahr 1997
Kontakt: alexander.schumann@thw-jugend.de

9.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle

Bundesgeschäftsführerin
Stephanie Lindemann
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008
Kontakt: stephanie.lindemann@thw-jugend.de

FSJ-ler
Jonas Lorenz
in der THW-Jugend seit dem Jahr 2005
Kontakt: jonas.lorenz@thw.de

Jugendreferentin
Ružica Sajić
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2009
Kontakt: ruzica.sajic@thw.de

Jugendreferentin
Kirstin Schüssler
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2011
Kontakt: kirstin.schuessler@thw.de

Referent
Michael Kretz
hauptamtlich bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2010
Kontakt: michael.kretz@thw.de

Sachbearbeiterin
Ute Stuhlweißenburg
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998
Kontakt: ute.stuhlweissenburg@thw.de

Sachbearbeiterin
Shida Hatamlooy
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997
Kontakt: shida.hatamlooy@thw.de

Sachbearbeiterin
Carla Priesnitz
bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998
Kontakt: carla.priesnitz@thw.de

Termine der THW-Jugend im Jahr 2012

9.-11. März 2012	67. Bundesvorstandssitzung	Fulda
31. März - 6. April 2012	Jugendakademie	Neuhausen a.d. Fildern
11.-13. Mai 2012	Klausurtagung	Berlin
1.-8. August 2012	Bundesjugendlager	Landshut
4. August 2012	Bundeswettkampf	Landshut
21.-23. September 2012	68. Bundesvorstandssitzung	
9.-11. November 2012	25. Bundesjugendausschuss	Weimar

THW-Jugend
spielend helfen lernen

Bundesgeschäftsstelle
Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn
Tel.: 02 28 / 940-13 27
Fax: 02 28 / 940-13 30
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de
www.thw-jugend.de